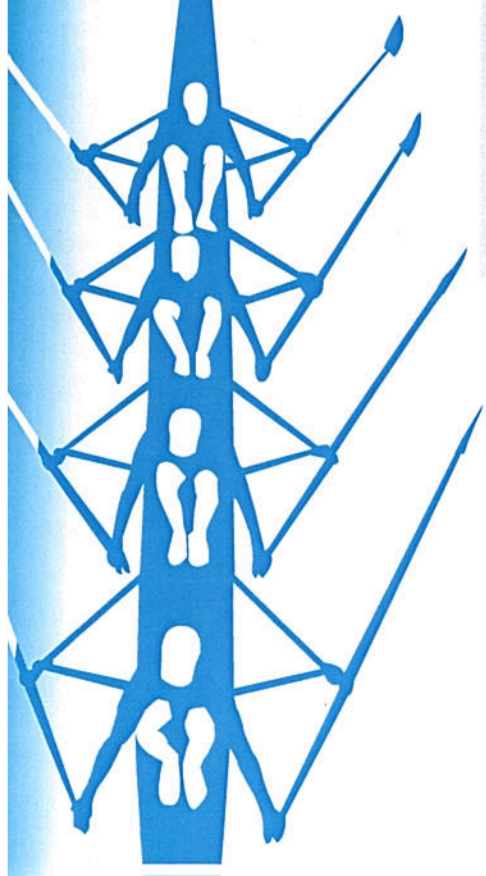




Undine Zeitung



Unsere B-Juniorinnen auf dem Ossiacher See



Inhalt:

Empfang der DJM-Ruderer
Regatten in Bürgel, Villach, Groß-Auheim,
Mühlheim und Hessenmeisterschaft Eschwege
Turmfest
Serie: Damals
Charlotte Timpe 90. Geburtstag
An einem ganz gewöhnlichen Dienstag
Sonnwendfeier der Wilh. Meister Loge
Neuer Straßenbelag
Pritsche wieder o.K.
Wir begrüßen als neue Mitglieder
Spender
Nordic Walking
Hallentraining
Geburtstage
Undine-Outfit
Impressum

Termine:

Sa. 17. Nov. 20.00 Uhr Saphir-Show
Sa. 1. Dez. 11.00 Uhr Laubaktion

Achtung geänderter Termin!
Sieger- und Jubilar-Ehrung
Sa. 8. Dez. 19.30 Uhr

Empfang für die Teilnehmer der DJM

Ergänzend zu unserem Bericht über die Rennverläufe in Brandenburg in der vorherigen Ausgabe der UNDINE-Zeitung sei der schöne Empfang im Bootshaus nicht unerwähnt.

Am Tag nach der Rückkehr von Brandenburg fanden sich ca. 60 Mitglieder und Angehörige der Ruderer, die die UNDINE-Farben vertreten hatten, im Bootshaus ein um die Sportler gebührend zu feiern.

Der 1. Vorsitzende, Roland Eiselt, der selbst vor Ort war, berichtete von einem ausgezeichneten Bild, das unsere Jungs und Mädels auf der Havel abgeliefert hatten.

Die Vize-Meisterschaft im Junior-Zweier-ohne für die 15- und 16-jährigen Max Fay und Max Fölller dürfte eine Meilenstein auf ihrer weiteren Ruder-Karriere bedeuten und gleichzeitig für die UNDINE das Ende einer langen Meisterschafts-Medaillen-armen Zeit. Mit nur 1 Sekunde Rückstand auf die körperlich stärkeren Essener, hat diese silberne Medaille ein schmales Goldrändchen.

Auch der Sieg von Lucas Krämer und Simon Schreiber von Hassia Hanau im „kleinen Finale“ (Platz 7-12) im Doppelzweier U-17, hat hohen Stellenwert, zumal sie im Halbfinale durch Bojenberührung nicht ihre ganze Stärke beweisen konnten. Die weiteren Starter, Waldemar Popp (U-23 leicht), Dennis Heide, Max Fränkel (U-17), Antje Bornschlegel (U-18), Chris Kugler (U-17 leicht) haben sich prächtig geschlagen und werden „wiederkommen“.

Ein eindrucksvolles Video, produziert und vorgeführt von Trainer „Wolli“ Weber, gab einen umfassenden Eindruck von diesem ruderischen Großereignis, bei dem die UNDINE sich in der Elite der deutschen Nachwuchsruderer somit angemeldet hat. Dies ist Jochen Weber zu ver-

danken, dem es auf Grund seines immensen Engagements gelungen ist, die jungen Sportler an diese großen Aufgaben heranzuführen. Ein finanzieller Kraftakt auch für die Undine, der nur aufgrund großzügiger Spenden und Zuschüsse zu leisten ist und ein intaktes inneres Vereinsgefüge benötigt.
K.H.

In Offenbach-Bürgel trumpft Wolli`s Truppe wieder auf.

31-mal lagen UNDINE-Ruderer am 30.6./1.7. am Start nach der 1000m-Strecke und eine erkleckliche Anzahl



U-Fans hielten ihnen die Daumen auf dem heimischen „Geläuf“. Das schöne Ergebnis: 11 mal hatten unsere Jungs und Mädels im Ziel die Bootspitze vorn.

Doch nun der Reihe nach: Seriensieger Waldemar Popp beherrschte die leichte Männerklasse im Skullboot. Zusammen mit seinem

Partner Stefan Müller von Hellas Gießen holte er sich die Doppelzweier A und B, im Einer dieser Klassen wechselte sich der Waldi mit Stefan aus Gießen beim siegen ab. Insgesamt 5 mal erklang die Zielhupe für ihn.

Die „Mäxe“ Fölller/Fay nutzten den Schwung ihres großartigen DJM-Auftritts und holten sich den Junior A Zweier-



ohne an beiden Tagen und nahmen auch noch den Junior Doppelzweier B in einem knappen Rennen „im Vorbeigehen“ mit.

Einen überlegenen Sieg landeten Dennis Heide und Max Fränkel im Junior B-Doppelzweier gegen 4 Gegner.

Das Experiment eines Junior B-Achters mit den vorgenannten Undine-Jungs in Renngemeinschaft mit Fechenheim erwies sich als nicht erfolgreich gegen die starke Bürgel-Mühlheim-Kombination. Dennoch war dieses Achterrennen ein Hochgenuß für die Zuschauer.

Last but not least konnte Antje Bornschlegel, direkt vor ihrer Haustür, den Juniorinnen Einer Akl A gewinnen. Offensichtlich fühlte sie sich in der gewohnten Bürgeler Luft besonders wohl.

Alle UNDINE-Ruderer ob Sieger oder Unterlegene demonstrierten vor heimischem Publikum beste Rudertechnik „wollischer“ Prägung. K.H.



Kritische Blicke – langt 's?

UNDINE-Ruderer bei Internationaler Regatta in Villach 6 x siegreich.

Villach – als eine Art „Ruder-Wunderland“ - taucht in den Erzählungen älterer und auch schon jüngerer Ruderer immer wieder auf. Das kann nur der nachempfinden, der es mal erlebt hat. Da spielt hinein natürlich die herrliche Szenerie des Ossiacher Sees, wenn auch seine zeitweiligen Wellen den wundermäßigen Eindruck dämpfen können, die gemeinsame Reise über die Alpenkette, das viertägige Gemeinschaftserlebnis, aber auch die sportliche Herausforderung gegen starke Gegner aus dem südeuropäischen Raum antreten zu können. Dazu kommt die ungewohnte Dimension eines 8(!)- Boote-Starts und letztlich eine recht pokalträchtige Siegerehrung.

(Natürlich auch das ideal zwischen Bootsplatz und Zieltribüne gelegene Hotel, dessen üppige Buffets die ganztägige Nahrungskette für genussüchtige Regattabummler nie abreißen ließen.)

Dies alles konnten die Junioren/innen der Trainingsgruppe „Wolli“ Weber und zwei Masters-Mannschaften im Achter und Doppelvierer, also insgesamt 22 Sportler und eine große Anzahl „Regattabummler“ am Wochenende vom 6. bis 10. September genießen. Besonders aber, dass es ein überaus erfolgreiche Unternehmen war: 6 mal konnten UNDINE Ruderer am Siegersteg einen Pokal abholen - obwohl sie gegen starke Konkurrenz aus 9 Staaten antreten mussten:

Lediglich 11 deutsche Vereine aber logischerweise das Beste was Österreich zu bieten hatte, viele Tschechen, Kroaten Schweizer, Slowaken, Italiener und Slowenen hatten gemeldet und zeigten hervorragende Ruderqualität.

Unsere Männer, Jungens und Mädchen schlugen sich prächtig:

Unter stimmungswaltiger Anfeuerung der zahlreichen

UNDINE- Fans siegten die Deutschen Junioren-Vizemeister im Zweier ohne Steuermann – Max Föllner und Max Fay auch auf dem unruhigen Wasser des Kärntner Sees am 1. Tag gegen 4 Gegner in der Altersklasse B, als auch kurz darauf in der nächsthöheren Klasse A über ungewohnte 2000 Meter gegen 5 Boote aus Wien, Bled, Izola(It), Zagreb, Olomouc, Maribor, Klosterneuburg, Jadran Zadar (Kroatien).



Die B-Junioren Lucas Krämer, Max Fränkel, Dennis Heide, Christoph Kugler konnten an beiden Tagen in 6-Boote Feldern jeweils 3. und 4. Plätze belegen.



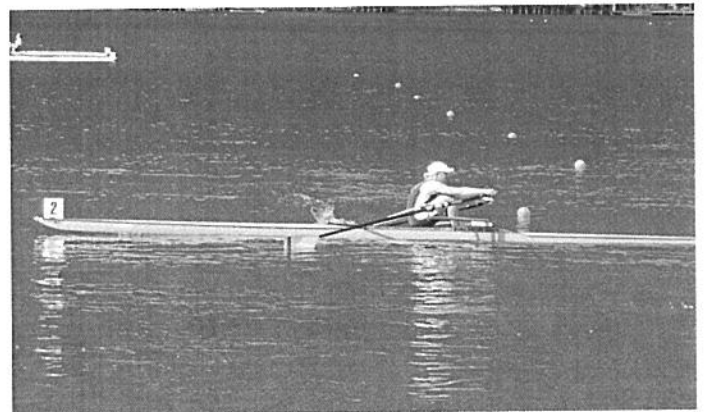
Am 2. Tag wurden die jeweils 6 Besten in einem Lauf gesetzt. Auch hier dominierten die „Super-Maxen“ wieder die B-Klasse. Als in kurzem Zeitabstand darauf die Akl. A gestart wurde waren Beeinträchtigung durch Motorbootwellen und die zuvor abverlangte Leistung schuld, dass ein vorderer Platz nicht mehr drin war.



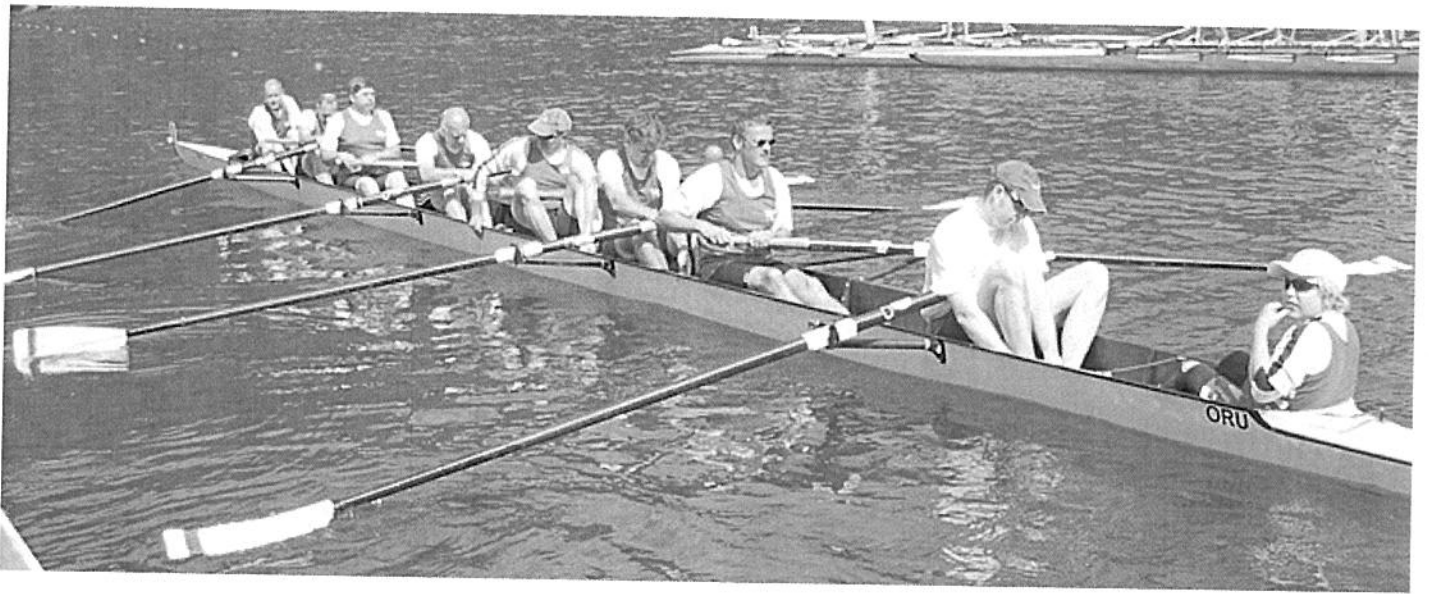
Der B Juniorinnen Vierer mit Silvana Angrisano, Madita Morgenstern, Lisa Klaus und Antje Bornschlegel hatte am 1. Tag gesundheitliche Probleme, fuhr aber am 2. Tag im 8-Boote Feld auf den 4. Platz.

Im Leichtgewichts Männer-Einer konnte Waldemar Popp einen 3. und 4. Platz in jeweils 7 Boote-Feldern erringen.

Eine feine Leistung lieferte Antje Bornschlegel im Juniorinnen A-Einer ab. Am 1. Tag musste sie sich wohl erst mal an die schweren 2000 Meter Seewasser gewöhnen, war dafür aber nächsten Tag mit einem 2. Platz vor ihren 5 Konkurrentinnen überlegen.



Ruderisch, mit 3 Erfolgen und guten Platzierungen, wie auch in ihrem gesamten Auftreten, machte Wollis' Truppe einen perfekten, vorzeigbaren Eindruck.



Das viel beachtete Rennen der Masters-Achter konnte die Undine-Mannschaft in ihrer Altersklasse an beiden Tagen für sich entscheiden. Im „Rotations-System“ (à la Bayern München) kamen in unterschiedlichen Besetzungen die Ruderer Herbert Engel, Roland Eiselt, Michael Föller, Uwe Gebhardt, Nils Guhl, Manfred Heilmann, Klaus Krämer, Thomas Krämer, Detlef Lösche, Marcus Peltz, Ulli Reheis zum Einsatz.. Um jedem aus diesem 12-köpfigen „Masters-Pool“ zweimal eine Startmöglichkeit zu geben, war noch ein Doppelvierer gebildet worden, der in der Besetzung



Krämer, Heilmann, Guhl, Peltz samstags 2. Boot wurde und am Sonntag im gesetzten Lauf Sieger gegen 3 österreichische Mannschaften wurde.



Im Siegesjubil nach dem Achterrennen landete der 11-jährige Steuermann „Winnie“ Angrisano in hohem Bogen im 19 Grad kalten Oissacher See. Und als krönenden Abschluß der Regatta taten es ihm unsere Juniorinnen und Juni-

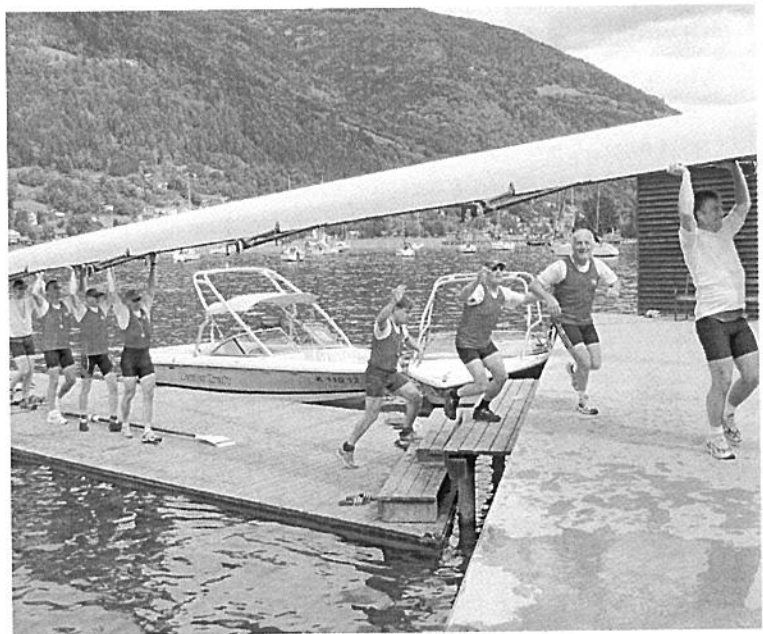
oren nach und veranstalteten an den Abfahrtspritschen eine heftige Wasserschlacht zum Vergnügen der Umstehenden.



Ein schöner Anlaß zum Feiern ergab sich am 8. September durch den Geburtstag unseres Ehrenvorsitzenden Dr. Hans Mohr, der die weite Fahrt zusammen mit Gattin nicht gescheut hatte, um zum x-ten Mal diese Regatta zu erleben, bei der er erstmals 1966 mit von ihm trainierten Mannschaften gestartet war und die auf seine Initiative hin regelmäßig (mit Abständen) besucht wurde. Im Rahmen einer kleinen Feier erhielt er aus der Hand unseres 1. Vorsitzenden, Roland Eiselt, das 1. Exemplar unserer neuen Club-Krawatte.



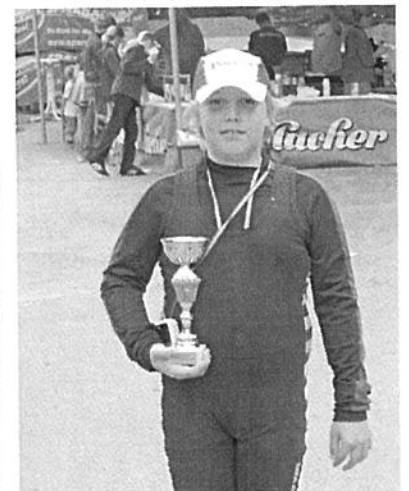
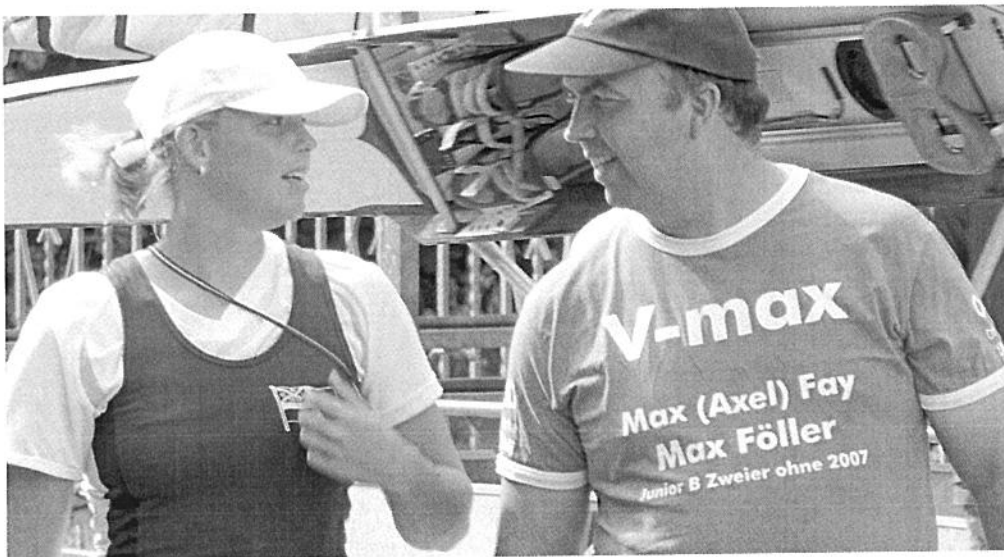
So wie Ruderkamerad Marcus hat auch unser Präsident die weite Reise mit dem Zweiradauf auf sich genommen – und mußte vor den Felberntauer feststellen das auch schon im September Schnee fallen kann.

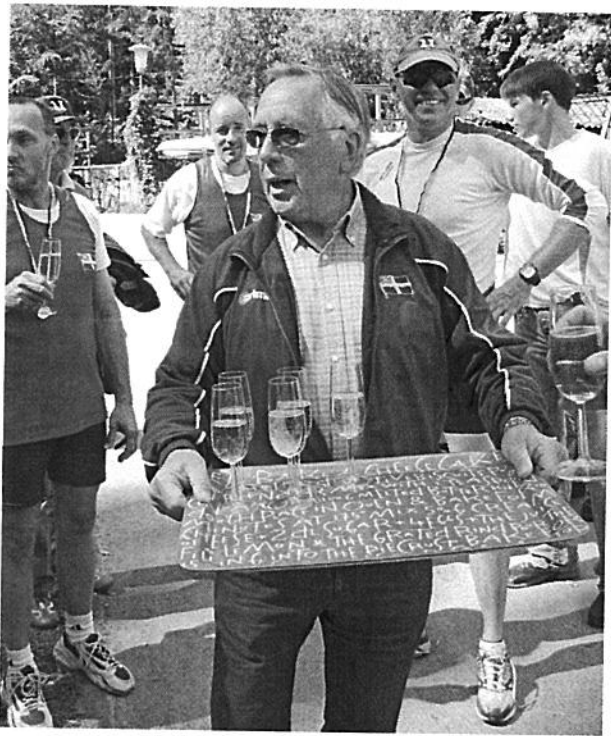


eins, zwei, drei im Sauseschritt wer nicht rennt, der kommt nicht mit.

Als der Achter auseinandergeschraubt und alle Boote auf dem Transporter verladen waren, konnte sich der „Manner“ Heilmann zusammen mit Beifahrer Klaus Keller am nächsten Morgen im Heilmannschen „Undine“-Zugwagen auf die lange Strecke machen, die sie auf der Hinfahrt bei Nacht(!) zurückgelegt hatten.
Danke ihr Beiden! K.H.

Impressionen aus Villach



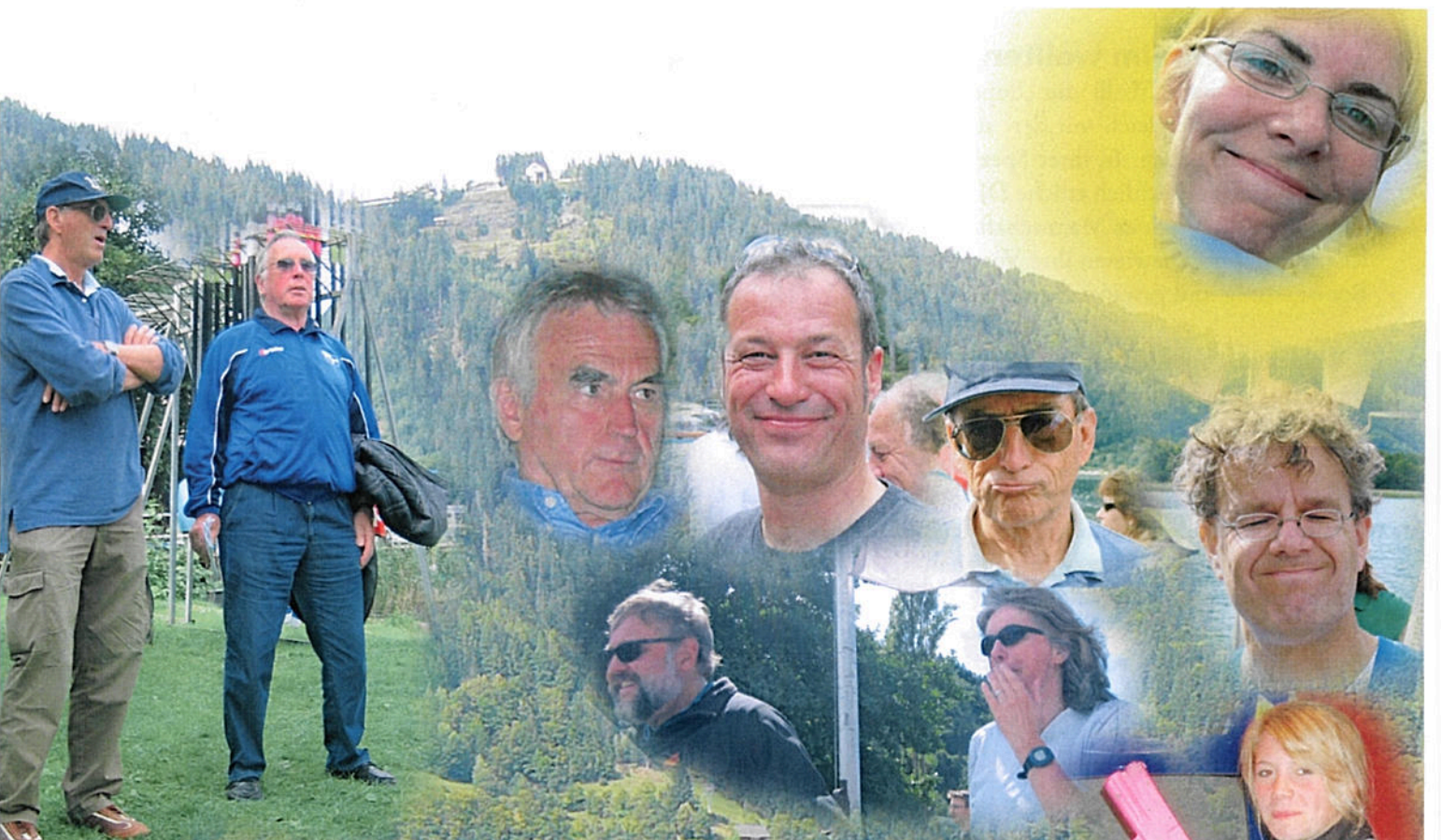


„Spielerfrauen“ (nur die von Bayern München sind noch hübscher!)



Das wa





r Villach 2007



In Grossauheim wollten sie`s wissen – und deshalb hatte Wollie die „Super-Maxe“ noch gemeldet, um einen Vergleich mit der süddeutschen Spitze der B-Junioren zu haben. In ihrer Spezial-Bootsgattung Zweier-ohne waren tatsächlich etliche DJM -Medaillengewinner aus Vierer- und Achter-Mannschaften vertreten. Max Föllner und Max Fay bewiesen ihre Vormachtstellung in dieser Boots-gattung und gewannen an beiden Tagen. (15. /16.9.)

Waldemar Popp ließ im Leichten Männer-Einer wiederum nichts anbrennen und verbuchte seinen 18 Saisonsieg K.H.

4 UNDINE-Siege in Mühlheim (22./23.9.)

Seine Feuertaufe im Kinder-Einer legte mit Bravour ab: Vincenzo Angrisano, kurz Winnie genannt, siegte überlegen in seinen ersten zwei Rennen als Ruderer. Rennerfahrung hatte er sich ja bereits als Achter-Steuermann geholt. Er ist der zweitjüngste Sieger in der Undine-Geschichte. Nur 4 Tage jünger war ein Kinderruderer in den 80ziger Jahren siegreich.

Der Junior B-Zweier-ohne wurde wiederum eine Beute von Föllner/Fay.

Leichtgewicht Waldemar Popp konnte sich mit seinem Rengemeinschaftspartner Stefan Müller von Hellas Gießen im Männer A-Doppelzweier und auch im Einer nicht durchsetzen.

Dennis Heide wurde im Junior-B-Einer 2. Boot.

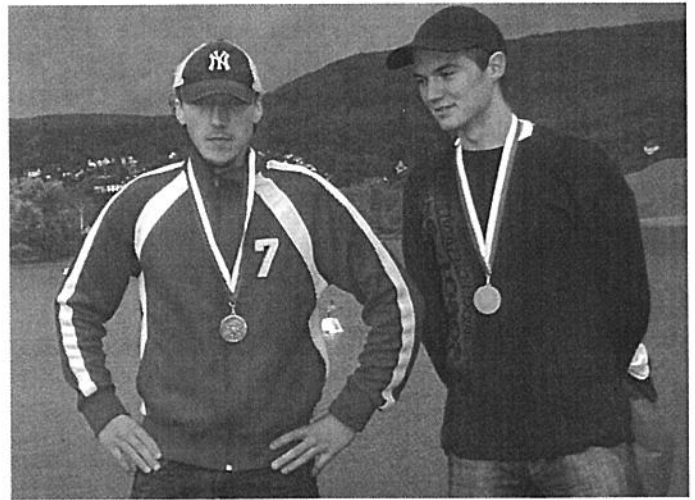
Nach ihren Siegen in Villach traf die Masterstruppe nun in der Altersklasse Mindestdurchschnittsalter 43 Jahre auf einheimische Konkurrenz. Der Mühlheimer RV trat mit einem verstärkten (Vereins)-Achter an, in welchem einige recht „jung-gebliebene“ Mastersruderer saßen. In zwei knüppelhaften Rennen behielt samstags die Undine-Mannschaft Eberhardt Kieferle, Uli Reheis, Detlef Lösche, Thomas Krämer, Michael Föllner, Uwe Gebhardt, Manfred Heilmann, Herbert Engel, St. Silvana Angrisano die Oberhand, musste aber sonntags in leicht veränderter Besetzung mit Klaus Keller, den Mühlheimern mit 2 Metern den Vortritt lassen. Zur Freude der zahlreichen Zuschauer landete Silvana nach ihrem 1. Steuer-Sieg im herbstlich-kühlen Main. K.H.

auf dem die Regatta stattfand. Diese stand kurz vor dem Abbruch, wurde dann aber doch durchgeführt.

Für die Ruderer bedeutete dies, bei widrigsten Wetterverhältnissen ihr Bestes zu geben.

Am Samstag waren Max Fränkel und Chris Kugler im Doppelzweier als erste am Start. Etwas überfordert konnten sie ihr Rennen ordentlich zu Ende rudern und sind ganz knapp am Finale vorbeigeschrammt.

Dann wurde es ernst. Waldemar mußte bei Sturm und Regen seinen Vorlauf bestreiten, konnte diesen dann auch sehr klug für sich entscheiden. Im Finale wurde er dann Dritter, was seine erste Bronze-Medaille bei einer Meisterschaft im Einer brachte.



Axel und Max hatten dann ein ganz anderes Kaliber. Mit den Deutschen Meistern im Junior-B-Vierer-ohne trafen sie auf sehr starke Gegner, meisterten die Aufgabe aber souverän und gewannen Gold vor Mühlheim.



Land unter in Eschwege ...

... oder wie macht man eine Hessenmeisterschaft mitten im Hochwasser. Am 28. September machte sich das Undine Regattateam auf, in den Norden Hessens. Dort musste man feststellen das es unaufhörlich regnete. Die nahe gelegene Werra hatte schon ihr Flussbett verlassen und suchte sich ihren Weg über das Regattagelände in den Werratalsee,

hatte schon ihr Flussbett verlassen und suchte sich ihren Weg über das Regattagelände in den Werratalsee,



Am Sonntag wurden noch 3 Rennen gerudert. Im Junior-B-Vierer-ohne (Rgm. Undine/Fechenheim: Max, Axel, Johannes Rudolph, Robin K.) wurde der 2te Platz hinter dem deutschen Meister errungen.

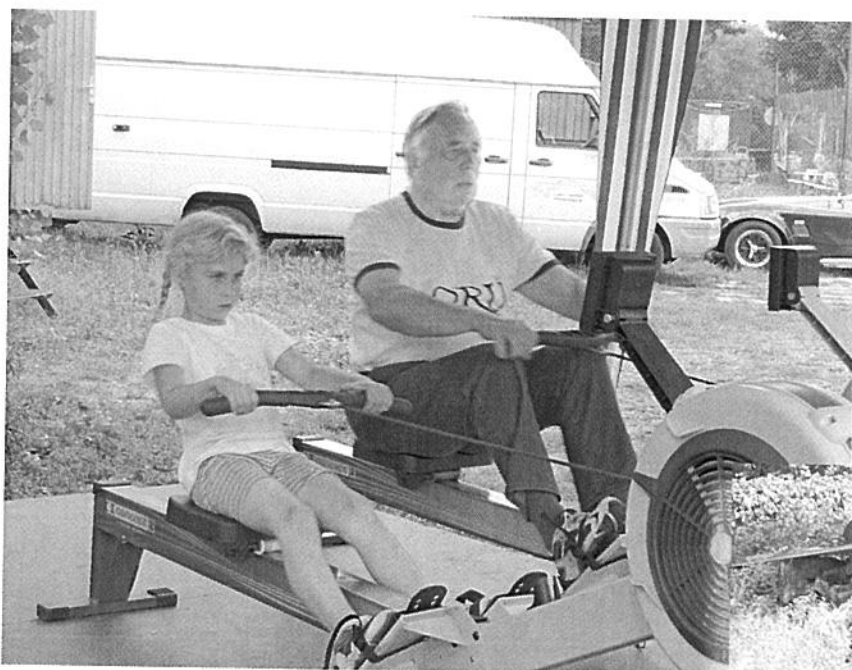
Richtig schön anzusehen war der Kampf im Junior-Doppelvierer-mit, den Dennis Heide, Lucas Krämer, Maximilian Fränkel, Chris Kugler und Steuerfrau Patrizia Prasser. Sie erkämpften sich eine Bronze-Medaille! Eine schöne Motivation für die kommende Saison.

Antje Bornschlegel hatte leider so starke Rückenschmerzen, dass sie nur mitrudern, aber leider nicht angreifen konnte.

Mit Medaillen schwer behangen machten sich die Mannschaften zufrieden auf den Heimweg.
W.W.



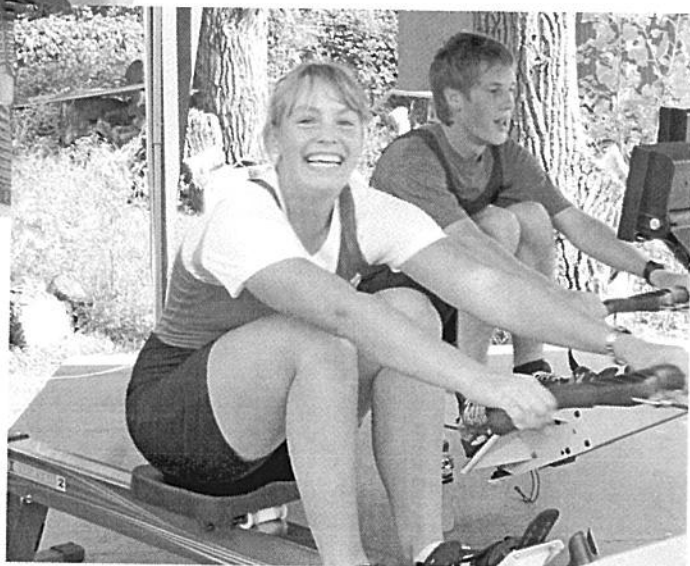
Bunte, sportliche Mischung: das „Turmfest“



der Anwesenden lieferte seine Leistung ab: der 76-jährige Ehrenpräsident Dr. Hans Mohr in vorderster Front genauso wie die 6-jährigen „Nachwuchskräfte“ Lisa und Victoria (zwar außer Wertung, aber mit neu gefundenem Spaß am Rudern), sodaß schließlich vierzehntausend Meter insgesamt auf den Displays standen, die an den Veranstalter gemeldet werden konnten.

Neben diesem „Pflichtteil“ genossen aber auch die „Funnsportarten“ große Beteiligungsziffern.

Herrliches Sonnenwetter zu unserem Familienfest am 25. August – doch der Besucherstrom hielt sich in Grenzen. Dabei hatten wir Großes vor: im Rahmen einer bundesweiten Aktion war aufgerufen möglichst viele Kilometer auf dem Ergo zu fahren. Diese sollten von einer Sponsorengruppe umgewandelt werden in eine Spende für UNICEF. Alles war mit Heilmannscher Präzision vorbereitet: auf einem Podest standen 2 Ergometer, die in der vorgegebenen Zeitspanne auch nicht zum Stillstand kamen. Fast jeder





Tischfußball mit menschlichen Figuren auf dem Multifunktionsplatz war der Renner neben dem immer wieder geliebten Boule, Dart und Golf lagen etwas auf der Schattenseite.

Zum Schnupperrudern gab's nur wenige Kandidaten – es waren ja fast nur Profis da. Bei den Jüngsten standen natürlich die Motorbootfahrten im großen Schnappauf-Boot ganz hoch im Kurs. Aber stets gut besetzt die Biergarten-Garnituren an der lauschigen „Keller-Beach“ bis zum spektakulären Sonnenuntergang.

Unser Spenden-Mini-Turm trug sein Mögliches zur Deckung der Kosten bei und dürfte so das Fortbestehen der Veranstaltung sicherstellen.

K.H..





Damals war's:

Diese Serie lässt ein Stück
UNDINE-Vergangenheit aufleben,
humorvoll dargestellt von Dr. Hans Mohr.

Lass`n babbele.

Im Jahr 1951 fuhren wir neben dem schon mehrfach erwähnten „Shanghai-Achter“ nebenbei noch einen Vierer m.Stm. in der Besetzung Helmut Gohr am Schlag, Hans Maul, und Lorenz Selzle in der Mitte und ich im Bug, gesteuert von Fritz Schiela, der uns auch trainierte. Dieser hatte die „großartige“ Angewohnheit, wenn einmal eine Bordseite die andere im Rennen überzog, dies nicht etwa mit der Steuerleine auszugleichen, sondern, wie er uns vor jedem Rennen einbläute, die überzogene Bordseite sanft aber bestimmt aufzufordern doch etwas mehr zu tun. Er rief dann nur einfach „Backbord“ oder „Steuerbord“ und die betreffende Seite wusste Bescheid.

Auf der Frankfurter „Großen“ Regatta 1951, damals noch ein bedeutendes rudersportliches Ereignis, starteten wir im 1. Jungmannvierer, heute etwa vergleichbar mit Männer B, Leistungsklasse 1. Wie damals üblich, musste man sich morgens über's Vorrennen für das Hauptrennen am Nachmittag qualifizieren. Unsere Gegner waren der Mühlheimer RV und der RC Griesheim. Im allgemeinen war so ein Vorrennen eine relativ „zahme“ Sache, wir mussten uns selten ganz ausgeben um uns für das Hauptrennen zu qualifizieren. Bei diesem Vorrennen war dies aber ganz anders. Wir gingen zwar vom Start an in Führung, aber unsere Gegner bissen sich an uns fest und folgten uns Bord an Bord mit einer halben Länge Abstand. An der Deutschherrenbrücke – alle Rennen gingen über 2000 m – ließ sich unser Steuermann erstmals vernehmen mit dem Ruf „Steuerbord“, für mich also ein Zeichen etwas mehr zu tun. Da ich schon dabei war die „letzten Körner“ einzuwerfen, fiel mir das ziemlich schwer, zumal unsere beiden Gegner sich nicht abschütteln ließen. So ertönte alle 100m der Ruf „Steuerbord“ und ich weiß nicht wo

ich die Kraft hernahm die letzten 500m durchzuhalten. Endlich, 150m vorm Ziel, waren die Griesheimer am Ende und wir überquerten mit letzter Kraft mit knappem Vorsprung vor Mühlheim die Ziellinie. Ich war völlig am Ende und brauchte eine gewisse Zeit um mich bei der Rückfahrt zum Sattelplatz im Rudererdorf wieder zu erholen. Dort angekommen fragte ich den Hans Maul, der mit mir auf Steuerbord saß, warum uns denn Backbord so gnadenlos überzogen habe. Darauf meinte er, ab der Deutschherrenbrücke habe er sich „etwas geschont“. Auf meine Frage, was er sich denn gedacht habe, als der Steuermann dauernd „Steuerbord“ gebrüllt habe, meinte der Hans trocken „ei ich hab mer gedacht: lass`n doch babbele, in 2 Stund hawwe mir des nächste Vorrenne, da schon ich mich e bissje dafür“.

So ganz nebenbei: im Mühlheimer Vierer saß Hans Häuser am Schlag, der Großvater unseres jetzigen Ruderers Dennis Heide.

Dr. H.M.

Charlotte Timpe vollendete am 11. August ihr 90. Lebensjahr.

Dieses Alter sieht man ihr wirklich nicht an, wenn sie regelmäßig Dienstags im Boothaus sich mit ihren „Kartenschwestern“ trifft. Diese dauerhafte Kondition wird sie beim Fechten erworben haben, wo sie vor über 50 Jahren mit der Mannschaft des Fechtclubs Offenbach die Deutsche Meisterschaft errungen hat. Der unvergessene Ruderer „Kalli“ Timpe hat sich dieses „Prachtstück“ ausgesucht und mit in die UNDINE gebracht. Aus dieser Verbindung zweier Spitzensportler musste ja ein hervorragender Sportler hervorgehen: ihr Sohn Horst gehört zu den erfolgreichsten Undinerudern und hat viele bedeutende Rennen auch für den Frankfurter RC und Nassovia Höchst gewonnen.

Gefeiert wurde am 14.8. (natürlich) im Bootshaus in Anwesenheit von Vertretern der Stadt Offenbach, des Fechtclubs Offenbach und der UNDINE.



Wir wünschen Frau Timpe noch viel glückliche, gesunde Jahre und viel Freude an der Familie ihres Sohnes mit 2 Enkeln und einem Urenkel.

Herzlichen Glückwunsch!

K.H.

An einem ganz gewöhnlichen Dienstag.....

im Juli fühlte man sich in die glorreichen Fünfziger zurückversetzt, als sich junge Ruderer/innen in großer Zahl auf dem Bootshausgelände tummelten.

Es waren allerdings diesmal nicht, wie seinerzeit, ein zahlreicher UNDINE-Nachwuchs, sondern 49 Schüler des Osnabrücker Carolinums, die in 9(!) Gigvierern im Rahmen einer Wanderfahrt unser Bootshaus als Schlafstätte auserkoren hatten: fein säuberlich getrennt die Mädels im Saal und die Jungs auf dem harten Betonboden der Bootshalle. Die Küche unseres Wirtes Jan Wilde stieß an die Grenzen ihrer mengenmäßigen Leistungsfähigkeit: das Volumen der Töpfe für die benötigten Nudelmassen reichte gerade so.

Da sage mal einer es gäbe keinen ausreichenden Rudernachwuchs mehr! Nicht umsonst kommen mit Jan Tebrügge, Lutz Ackermann und STm Peter Puppe aktuelle Nationalmannschafts-Ruderer aus Osnabrück. K.H.

Sonnwendfeier der Wilhelm Meister-Loge am UNDINE-Turm

Ein lauer Sommerabend, ein romantisches Feuer am Mainesstrand, ein Lied aus rauhen Kehlen und ein schöner runder Scheck, lassen diesen Abend des 23. Juni, bei allen Beteiligten so schnell nicht vergessen.

Diese Loge hatte das UNDINE-Gelände für ihr 60 jähriges Jubiläum ausersehen und damit bestimmt keine schlechte Wahl getroffen, wie mehrfach aus dem Kreise der Gäste zu hören war. Hatten wir doch die besten Voraussetzungen geschaffen: Die Küche von Jan Wilde bot ein Vielfalt von Lukullischem, Vorstand und die zahlreichen Mitglieder der UNDINE gaben einen schönen Rahmen, Ehrenvorsitzender Doc Mohr hatte wieder einmal die passenden Worte als der die Spende vom Vorsitzenden Wolfgang Hempfling in Empfang nehmen durfte und das umweltgerechte Feuer von Manfred Heilmann hatte genau die erlaubte Höhe und brannte entsprechend der Dauer der Ansprache bis ein (nicht bestellter) leichter Nieselregen es vorschriftsmäßig löschte.

Da alljährlich die Wilhelm-Meister-Loge eine solche Feier veranstaltet und in diesem Rahmen immer gemeinnützige Vereine in Frankfurt und Umgebung sponsert, glauben wir, die besten Vorgaben für eine baldige Wiederholung in unserem Bootshaus geliefert zu haben. K.H.

Dank den Straßenbauern –

Jetzt können wir wieder unbesorgt mit Fahrrad, Moped oder PKW unser Bootshaus besuchen – das Straßenbauamt Frankfurt hat nach nur einmaligem(!) Anruf den Zugangsweg zum Bootshaus in erstklassigen Zustand versetzt. K.H.

Sie ist wieder in Ordnung!

Von einem südost-europäischen Frachtschiff Anfang Juni im wahrsten Sinne plattgemacht, ist sie nun wieder im Originalzustand - unsere Pritsche.

Es dauerte einige Zeit bis versicherungstechnische Fragen geklärt waren, aber dann ging's blitzschnell. Mit Heilmannscher Präzision wurden die bereits vorgefertigten Zugangsstege, die bei der Kollision zusammengedrückt waren, montiert, sodaß die Boote jetzt wieder ganz problemlos zu Wasser gelassen werden können. K.H.

Wir begrüßen als neue Mitglieder...

Reda Salahdine	Andreas Weichsel
Otmar Marmann	Kirsten Schäfer
Elke Zimmermann	Theresa Malouschek
Steven Waldmann	Hendrik Ahrens

...und wünschen viel Spaß und rege Teilnahme an unseren Aktivitäten!

UNDINE-Shop

Größen auf Anfrage

T-Shirt	royalblau	12,00 €
Sweat-Shirt	dunkelblau	18,00 €
Trainingsanzug neu	Erwachsene	45,00 €
Trainingsanzug neu	Jugendliche	35,00 €
Einteiler neu		80,00 €
Radlerhosen	schwarz	12,00 €
Leggins	schwarz	25,00 €
Windbreaker	dunkelblau	27,00 €
Undine-Kappe	dunkelblau	12,00 €
Wollmütze	dunkelblau	10,00 €
Krawatte	dunkelblau	20,00 €

Sonderpreise und Restbestände

Sweat (altes Design)	dunkelblau	8,00 €
Polohemd „U“ (Restbest.)	dunkelblau	8,00 €
Polohemd „U“ (Restbest.)	weiss	8,00 €
Langarmshirt (Restbest.)	weiss	8,00 €
T-Shirt (Restbestand)	weiss	8,00 €
Sweat-Shirt Kindergröße		9,00 €
Trägershirt	royalblau	15,00 €
Trainingsanzug	altes Design	20,00 €

Verkauf durch Regina Jöckel Telefon: 0 69/86 00 74 55

Impressum

Herausgeber:

OFFENBACHER RG UNDINE 1876 e. V., Postfach 10 14 09, 63014 Offenbach am Main
Telefon 0 69 / 85 13 42, Tel. Vorstandsbüro 069/42 57 94, E-Mail: Undine@undine-offenbach.de
Telefon Vereinsgaststätte: 069/41 31 60

Bankverbindungen:

Städt. Spark. Offenbach: Kto.-Nr. 8818, BLZ 505 500 20

Ihr Draht zur Undine-Zeitung: Redaktion:

Kurt Hofmann (K.H.) ☎ 0 69/86 20 60, kurt_hofmann@t-online.de
Klaus Keller (K.K.), ☎ 0 61 06/1 51 49, webmaster@undine-offenbach.de
Hans-Peter Heil (HP.) ☎ 0 69/82 37 69 06, hph@disdruck.de
Tanja Sand (T.S.) ☎ 0 69/96 74 12 48, tanjasand@webforceone.de
Karin Lindner (K.L.) ☎ 0 69/41 07 52 45, anna1276@web.de

Besonders Erwünscht: Anregungen, Artikel, Berichte, Bilder, Kritik, Tips. Für die abgedruckten Artikel sind die jeweiligen Verfasser verantwortlich. Sie geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des Vorstandes wieder. Die UNDINE-ZEITUNG erscheint viermal jährlich. Wir bedanken uns bei allen, die uns mit Berichten und Bildern versorgen, sowie bei denjenigen, die das Erscheinen dieser Zeitung durch ihren persönlichen Einsatz erst möglich machen.